

Interpellation: Beitragskürzung für kleine PV-Anlagen

Ausgangslage

Am 2. Dezember 2022 war den aktuellen News aus der Stadt Wil folgender Titel zu entnehmen:

«Mehr Geld für Solarstromanlagen»

Bei genauerem Hinsehen zeigt sich jedoch, dass Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer für kleine Anlagen ab dem 1. Januar 2023 40 % weniger Fördergeld pro Kilowatt-Peak erhalten werden, wenn Sie eine neue Photovoltaikanlage bauen. Es nützt ihnen reichlich wenig, wenn die maximale Gesamtsumme pro Anlage auf 30'000 Franken verdoppelt wird, von dieser Verdoppelung aber nur Gruppen profitieren, die grosse Anlagen bauen – i.d.R. sind dies Firmen. Es ist zu begrüßen, dass Grossanlagen besser gefördert werden. Wenn dies jedoch auf Kosten von neuen Kleinanlagen geschieht, ist das nicht zielführend.

Unserem Land droht eine Energienotlage, die Stromsparpläne des Bundesrats werden zerzaust. Es sollte alles unternommen werden, damit weniger Energie verbraucht wird. Und es sollte auch alles unternommen werden, dass der Zubau an PV-Anlagen möglichst schnell erfolgt. Obwohl die Förderung von PV-Anlagen in Wil bis jetzt gut war, wird sie von einer überwältigenden Mehrheit bis jetzt noch nicht genutzt. Der Entscheid des Stadtrats ist vor diesem Hintergrund inhaltlich und zeitlich nicht nachvollziehbar. Für bald jede öffentliche Frage werden in Wil Vernehmlassungen durchgeführt. Der Entscheid, die PV-Förderung bis 30 kWp zu reduzieren, wurde jedoch im stillen Kämmerchen gefällt.

Die Pionierphase für die ersten PV-Anlagen ist auch in Wil mehr oder weniger abgeschlossen. Jetzt ist verstärkte Überzeugungsarbeit und finanzielle Förderung angesagt und nicht Kürzung von Förderbeiträgen für Ein- und Mehrfamilienhäuser. Die Interpellanten sind der Meinung, dass der Stadtrat auf seinen Entscheid zurückkommen sollte. Es ist nichts dagegen einzuwenden, wenn der Stadtrat Veränderungen bei der PV-Förderung vornimmt. Diese sollten jedoch dazu führen, dass in allen Segmenten mehr PV-Anlagen zugebaut werden.

Es ist bekannt und weitgehend unbestritten, dass insbesondere die Umsetzungen von neuen Photovoltaikanlagen in Mehrfamilienhäusern und Stockwerkeigentümergeinschaften häufig nur mit grossem Aufwand und persönlichem Engagement möglich ist. Werden auch noch die Fördergelder reduziert, wird die erfolgreiche Realisierung von vielen kleineren Anlagen noch schwieriger.

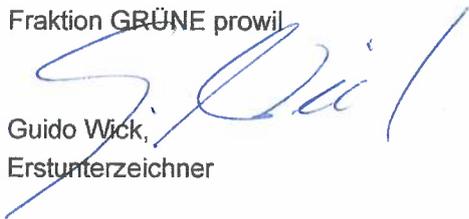
Eine zielführende Änderung bei der Förderung von PV-Anlagen bis 30 kWp wären u.E. beispielsweise, die maximale Förderung von Fr. 500/kWp nur noch zu gewähren, wenn die Antragsteller*innen die gesamte geeignete Fläche für PV-Produktion nutzten und nicht nur jene, um den Eigenbedarf abzudecken. Hält der Stadtrat an seinem Entscheid fest, sollte zumindest mehr für die Einspeisung vergütet werden.

Fragen an den Stadtrat

Wir bitten den Stadtrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist der Stadtrat bereit, auf seinen Entscheid zurückzukommen und unter gewissen Bedingungen weiterhin Fr. 500/kWp (bis 30 kWp) Fördergelder für den Bau von PV-Anlagen zu zahlen?
2. Wenn ja, unter welchen Bedingungen?
3. Wo sieht der Stadtrat weitere Möglichkeiten, dem Ausbau von PV-Anlagen in allen Segmenten mehr Schub zu verleihen?
4. Die Energieziele im Projektabschlussbericht «Kommunaler Klimaschutz Wil» wurden noch vor dem Krieg in der Ukraine festgelegt. Teilt der Stadtrat die Ansicht, dass diese Ziele sowohl beim Energiesparen als auch beim Zubau von erneuerbarer Energie angepasst werden müssen?
5. Der Bundesrat warnt vor grossem wirtschaftlichem Schaden, sollte es in den nächsten Jahren zu temporären Abschaltungen von Gas- und/oder Stromlieferungen für Unternehmen kommen. Welchen Beitrag wird der Stadtrat in seinem Einflussbereich leisten, um solche Abschaltungen zu vermeiden?

Fraktion GRÜNE prowil



Guido Wick,
Erstunterzeichner

Interpellation Guido Wick (GRÜNE prowil) – Beitragskürzung für kleine PV-Anlagen

		Unterzeichn...
		JA
Meret Grob	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Michael Sarbach	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Sebastian Koller	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Christoph Gehrig	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Matthias Loepfe	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Mathias Schlegel	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Christof Kälin	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Thomas Abbt	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Anja Bernet	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Silvia Ammann	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Dora Luginbühl	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>